



Sitzungsniederschrift

Gremium **Bezirksausschuss Sünninghausen**
Datum **Dienstag, 05.09.2023**
Beginn **17:30 Uhr**
Ende **19:06 Uhr**
Ort **Ludgerusheim Sünninghausen, Am Kirchplatz 8
59302 Oelde**

Vorsitz

Frau Birgit Klashinrichs

Teilnehmende

Herr Daniel Bökamp
Herr Norbert Bökamp
Herr Sven Lilge

Herr Markus Muckelmann

in Vertretung für Herrn Clemens
Wagemann

Herr Rolf Pickenäcker
Herr Thorsten Retzlaff
Herr Alfred Schulz
Frau Anne Wiemeyer

Verwaltung

Herr Albert Reen

Schriftführerin

Frau Andrea Westenhorst

Es fehlten entschuldigt

Teilnehmende

Herr Wilhelm Bröer
Herr Ralph Desel
Herr Peter Kwiotek
Herr Bernhard Lummer
Herr Werner Pötter
Herr Clemens Wagemann

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung		Seite
1.	Einwohnerfragestunde	4
2.	Sachstandsbericht zum Ausbau des Glasfasernetzes im Ortsteil Sünninghausen M 2023/III/5573	5
3.	Sachstandsbericht zur innerörtlichen Anbindung des Radwegenetzes M 2023/III/5575	8
4.	Bericht der Bezirksausschussvorsitzenden	10
5.	Verwendung der Verfügungsmittel	11
6.	Verschiedenes	12
6.1.	Mitteilungen der Verwaltung	12
6.2.	Anfragen an die Verwaltung	12

Die Vorsitzende Frau Klashinrichs begrüßt die Ausschussmitglieder, die Zuhörerinnen und Zuhörer, Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“ sowie Frau Westenhorst und Herrn Reen von der Verwaltung.

Sie teilt mit, dass Herr Bröer, Herr Desel, Herr Kwiotek, Herr Lummer, Herr Pötter und Herr Wagemann nicht an der Sitzung teilnehmen können. Herr Wagemann wird von Herrn Muckelmann vertreten.

Frau Klashinrichs verpflichtet Herrn Markus Muckelmann durch Nachsprechen der Verpflichtungsformel zur gewissenhaften Erfüllung seiner Aufgabe als sachkundiger Bürger.

Anschließend stellt die Vorsitzende fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist und ruft den ersten Tagesordnungspunkt auf.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Von den Einwohnern wird nach dem aktuellen Sachstand zur Glasfaseranbindung des Baugebietes „Zum Tienenbach II“ gefragt. Frau Klashinrichs teilt mit, dass dazu unter dem Tagesordnungspunkt 2 berichtet werde.

Es wird der schlechte optische Zustand der noch freien Baugrundstücke in dem Baugebiet bemängelt. Die Grundstücke seien hoch bewachsen mit Unkraut und Disteln und würden für mögliche Bauwillige ein überaus schlechtes Bild bieten.

(Nachrichtlich: Die Mäharbeiten sind bereits veranlasst und werden zeitnah durchgeführt).

Herr Hülsmann weist auf den desolaten und gefährlichen Zustand des Weges „Feldmark“ hin. Der Leiter des Baubetriebshofes hatte zugesagt, den Weg aufzufräsen und neu zu befestigen. Herr Reen teilt mit, dass die Maßnahme zeitnah durchgeführt werde. Auf weitere Nachfrage von Herrn Hülsmann hinsichtlich der Haftung bei möglichen Personen- oder Sachschäden verursacht durch die schlechte Wegstrecke bestätigt Herr Reen, dass die Stadt Oelde eine entsprechende Eigenschadenversicherung habe.

Auf Anfrage nach dem Angebot von Erbpachtgrundstücken im Baugebiet „Zum Tienenbach II“ führt Frau Klashinrichs aus, dass diese nicht angeboten würden, da sich dieses Konstrukt für Bauwillige nicht lohne. Eine Erbpacht kann ausschließlich für den reinen Grundstückspreis abgeschlossen werden, nicht aber für die deutlich höheren Erschließungskosten.

Beschluss

Der Bezirksausschuss Sünninghausen nimmt Kenntnis.

2. Sachstandsbericht zum Ausbau des Glasfasernetzes im Ortsteil Sünninghausen M 2023/III/5573

Herr Reen erläutert den Sachverhalt wie folgt:

Ausbauprojekte

Der Glasfaserausbau in Oelde und in den Ortsteilen gliedert sich in zwei Ausbauprojekte:

- 1.) Privatwirtschaftlicher Ausbau der Deutschen Glasfaser
- 2.) Förderprojekt des Kreises Warendorf in Zusammenarbeit mit der Deutschen Glasfaser

Privatwirtschaftlicher Ausbau

Die Deutsche Glasfaser hat sich bereiterklärt, die Versorgung mit Glasfaser herzustellen, sobald im Rahmen einer Nachfragebündelung mindestens 40 % der möglichen Grundstückseigentümer*innen und -nutzer*innen eine Vertragsbindung mit dem Unternehmen eingehen, sodass die Maßnahme wirtschaftlich umgesetzt werden kann.

Alle baulichen und verkehrsrechtlichen Rechte und Pflichten wurden in einem Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Glasfaser und der Stadt Oelde vereinbart.

Ein Anspruch der Stadt Oelde auf einen vollständigen Ausbau oder Teilausbau lässt sich aus dem Vertrag nicht ableiten. Auch sind Bauzeiten und mögliche Schadensersatzansprüche der Anschlussnehmer*innen nicht Bestandteil des Kooperationsvertrages.

Die Stadt Oelde tritt lediglich in einer Koordinierungsfunktion auf, sodass ihr mit Blick auf das Gesamtergebnis in besonderen Fällen eine Vermittlerrolle zukommt, nicht jedoch eine gestaltende oder regelnde Rolle.

Der privatwirtschaftliche Ausbau ist in Oelde-Sünninghausen mit Blick auf die Leerrohrsituation weitestgehend abgeschlossen. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für die Einblasarbeiten der eigentlichen Glasfaser.

Der Gesamtprozess soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Förderprojekt des Kreises Warendorf

Dieses Projekt dient dem Ausbau unterversorgter Gebiete (im Wesentlichen Außenbereiche). In diesen Bereichen ist aufgrund der dünneren Besiedelung ein privatwirtschaftlicher Ausbau wirtschaftlich nicht darstellbar.

Der Kreis Warendorf hat diese sogenannten „weißen Flecken“ kreisweit identifiziert und Fördermittel des Bundes für deren Ausbau akquirieren können. Der Ausbau erfolgt insofern ohne Nachfragebündelung, da dessen Finanzierung aufgrund der Förderung gesichert ist. Ausführendes Unternehmen ist ebenfalls die Deutsche Glasfaser.

Bei dem Projekt handelt es sich letztlich um ein abgeschlossenes Projekt, das nicht in Verbindung mit dem privatwirtschaftlichen Ausbau durch die Deutsche Glasfaser steht.

Auch hier sollte der Ausbau bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Da jedoch bislang lediglich 70 % der Rohrsysteme verbaut sind, wird der Abschluss des reinen Leerrohrverbaus für Anfang 2024 erwartet.

Das Projekt wird ausschließlich durch den Kreis Warendorf beauftragt und in der Ausführung begleitet. Die Abnahme der Wege erfolgt zum Zeitpunkt der endgültigen Herstellung in Abstimmung mit der Stadt Oelde.

Insofern ist auch eine mögliche Schadensbehebung durch das ausführende Unternehmen weitestgehend gesichert; dies auch vor dem vertraglichen Hintergrund der Gewährleistungsfristen.

Im Rahmen dieses Projektes wird es zu Verzögerungen aufgrund verspäteter Entscheidungen einiger Anlieger*innen kommen. Diese werden im Nachanschlussverfahren berücksichtigt.

Die Stadt Oelde ist bei diesem Projekt rein beratend und koordinierend tätig. Gegenwärtig werden die Einblasarbeiten der Glasfasern durch die Artemis-Gruppe vorbereitet.

Besonderheiten

1. Verzögerungen der Anschlussphase

Nach Fertigstellung aller Netze werden die eigentlichen Fasern „eingblasen“. Erst danach kann die Freischaltung der Anschlüsse erfolgen.

Insbesondere das Genehmigungsverfahren zur Querung der beiden Landstraßen in Oelde-Keitlinghausen (Keitlinghauser Kreuzung) hat zu erheblichen Verzögerungen aufgrund der besonderen technischen Anforderungen geführt.

Die Anbindung des Ortsteils Sünninghausen erfolgt „lichtseitig“ über den City-PoP (Point of Presence/Verteilstation) am Kreisverkehr zum Gewerbegebiet Oelde A2. Von dort aus erfolgt eine Anbindung zum PoP auf dem Sünninghausener Dorfplatz.

Das Voranschreiten der Arbeiten ist abhängig von den Kapazitäten der ausführenden Firmen. Die Artemis-Gruppe hat inzwischen ca. 20 Bautrupps im Stadtgebiet eingesetzt.

2. Schadenskulisse

Im Wege des Ausbaus waren und sind weiterhin Schäden an der privaten und öffentlichen Infrastruktur zu verzeichnen. Diese werden bei der städtischen Koordinierungsstelle Breitbandausbau erfasst. Die Behebung von Schäden konnte vielfach durch die Koordinierungsstelle eingeleitet bzw. erreicht werden.

Dennoch sind einige Schäden bislang unbearbeitet geblieben. Hier sind die Koordinierungsstellen von Stadt und Kreis vor Ort präsent und im Austausch, um diese offenen Fälle durch den Verursacher beseitigen zu lassen.

Die Verwaltung empfiehlt den Geschädigten, die Schäden nicht nur telefonisch, sondern auch per Mail an die Deutsche Glasfaser (info@deutsche-glasfaser.de) und in besonderen Fällen an die Koordinierungsstelle der Stadt Oelde (albert.reen@oelde.de) zu richten.

3. Grenzen von Projektkulissen

Teilweise verlaufen die Grenzen der Projektkulissen des Förderprojektes des Kreises und des privatwirtschaftlichen Ausbaus inmitten von Straßen. Gerade am Beispiel der Anton-Mormann-Straße wird dieses besonders deutlich.

In den Grenzbereichen kann das bedeuten, dass ein/e Eigentümer*in den Glasfaserausbau über das Förderprojekt des Kreises erhält und der/die Nachbar*in über den privatwirtschaftlichen Ausbau mit vorheriger Nachfragebündelung. Die Ausbaubedingungen für die Nachbarn unterscheiden sich damit in Planung, Ausführung, vertraglichen Regelungen, Ansprechpartnern und Schadensbeseitigung, wenngleich das ausführende Unternehmen dasselbe ist.

4. Baugebiet „Zum Tienenbach II“

Bereits im März/April 2021 hatte die städtische Koordinierungsstelle Breitbandausbau auf die Erforderlichkeit des Gebietsanschlusses mit Glasfaser hingewiesen.

Weder das Unternehmen Telekom noch das Unternehmen Vodafone haben Interesse an einem Ausbau des Gebietes gezeigt. Auch wiederholtes Nachfragen, zuletzt in der 32. KW 2023, hat zu keinem anderen Ergebnis geführt.

Die Deutsche Glasfaser prüft gegenwärtig die Machbarkeit des Glasfaserausbaus im neuen Wohnbaugebiet.

Dazu wurde im Vorfeld bekannt, dass die bisher durchgeführten Ausbauarbeiten sowie die Netzkapazitäten im Ortsteil Sünninghausen insgesamt nicht ausreichen und zuvor zu erweitern wären.

Die Errichtung eines weiteren PoP am Standort Dorfplatz wurde inzwischen seitens der Stadt Oelde als machbar bestätigt.

Für eine Gebietsanbindung ist die Erweiterung des Netzverbundes erforderlich. Daher prüft die Deutsche Glasfaser zusätzlich, ob ein vom Förderprojekt verlegter Netzverbund in der „Feldmark“ für die Gebietsversorgung mitgenutzt werden kann.

Bereits jetzt ist jedoch davon auszugehen, dass die Versorgung des Neubaugebietes „Zum Tienenbach II“ in Oelde-Sünninghausen voraussichtlich nicht ohne finanzielle Beteiligung der Stadt Oelde realisiert werden kann. Entsprechende Berechnungen werden derzeit angestellt. Das Ergebnis steht noch aus.

Herr Retzlaff betont, dass die Anbindung des Neubaugebietes „Zum Tienenbach II“ oberste Priorität haben müsse. Herr Reen teilt mit, dass die Verwaltung daran arbeite, eine finale Entscheidung jedoch noch weiterer Abstimmungen bedürfe.

Beschluss

Der Bezirksausschuss Sünninghausen nimmt den Sachstandsbericht zum Ausbau des Glasfasernetzes im Ortsteil Sünninghausen zur Kenntnis.

3. Sachstandsbericht zur innerörtlichen Anbindung des Radwegenetzes M 2023/III/5575

Herr Reen führt aus:

Ein sicheres und funktionierendes Radwegesystem ist ein wesentlicher Bestandteil der lokalen Mobilität. Auch vor dem Hintergrund der Attraktivierung des nicht motorisierten Individualverkehrs kommt diesem System eine besondere Bedeutung zu.

Im Ortsteil Sünninghausen und im Bezirksausschuss Sünninghausen wird bereits seit einiger Zeit über die Möglichkeit einer innerörtlichen Radwegeverbindung diskutiert.

Aus den Reihen des Bezirksausschusses Sünninghausen wurde der Wunsch an die Verwaltung herangetragen, zum aktuellen Sachstand zu berichten.

Problemstellung

Der von Oelde nach Sünninghausen verlaufende einseitige Radweg entlang der Landesstraße L 793 endet am Ortseingang Sünninghausen mit Beginn der geschlossenen Ortslage und wird erst ab dem Ortsausgang in Richtung Diestedde weitergeführt. Für beide Radweg-Teilanlagen ist eine relativ intensive Nutzung festzustellen.

Ein noch fehlendes Teilstück zwischen dem Ortsausgang Sünninghausen und dem Radweg in Richtung Diestedde wurde im Jahr 2021 durch den Heimatverein Sünninghausen mit finanzieller Unterstützung des Landesbetriebes Straßen NRW sowie der Gemeinde Wadersloh und der Stadt Oelde realisiert.

Innerhalb der geschlossenen Ortslage von Sünninghausen sind beidseitig der L 793 Gehwege angelegt, die eine Nutzung durch Radfahrer*innen ausschließen. Die Gehwege stehen im Eigentum des Landes NRW.

Für Radfahrer*innen, die Sünninghausen aus nördlicher Richtung kommend durchfahren möchten, ergibt sich eine nicht ganz unproblematische Situation. Diese sind gezwungen, mit Beginn der geschlossenen Ortslage vom gut ausgebauten und sicheren Radweg auf die Fahrbahn zu wechseln, diese im Kreuzungsbereich zu queren, um sich sodann im fließenden Verkehr auf der Fahrbahn innerorts fortzubewegen.

Kurz vor Ende der geschlossenen Ortslage müssen Radfahrer*innen dann erneut die Fahrbahn queren, um auf den Radweg in Richtung Diestedde zu gelangen. Aufgrund der Topographie ist dieser Bereich für den entgegenkommenden, ortseinwärts fahrenden Verkehr nur schlecht einsehbar. Dieses führt nach Angaben mehrerer Nutzer*innen regelmäßig zu Gefahrensituationen.

In der Gegenrichtung, also von Diestedde kommend, müssen Radfahrer*innen vom gut ausgebauten Radweg auf die Fahrbahn wechseln und der Straße bis zum Beginn des weiteren Radweges in Richtung Oelde folgen.

Bisherige Lösungsansätze

Im Zuge vergangener politischer Diskussionen wurde die Idee einer alternativen Wegeführung über den Finkenweg politisch verworfen, so dass ausschließlich die Möglichkeit einer direkten Radwegeverbindung entlang der Ortsdurchfahrt (L 793) im Raum steht.

Zudem steht eine für die vormals angedachte alternative Wegeführung benötigte private Fläche nicht mehr zur Verfügung.

Ebenso wurde die Möglichkeit eines Schutzstreifens auf der Fahrbahn als unrealistisch verworfen.

Damit verbleibt einzig der Lösungsansatz der Einrichtung eines kombinierten Geh- und Radweges innerhalb der geschlossenen Ortslage. Zur Realisierung würden im gesamten Verlauf Umbauarbeiten des vorhandenen Gehweges erforderlich werden.

Vor-Ort-Prüfungen haben ergeben, dass die vorhandenen Flächen des Gehweges für ein solches Projekt nicht ausreichend breit sind. Zur Sicherung einer auskömmlichen Gesamtbreite im Verlauf wäre daher die Bereitstellung privater Teilflächen erforderlich. Entsprechende Pläne und Möglichkeiten wurden im Bezirksausschuss mehrfach vorgestellt.

Ebenso müsste die ÖPNV-Haltestelle Oelder Straße (Fahrtrichtung Norden) umgebaut bzw. versetzt werden. Hier wären weitere Prüfschritte zur Klärung der Machbarkeit erforderlich.

Für die Bewertung des Vorhabens durch den Landesbetrieb Straßen NRW ist neben einer guten Vorplanung auch die Prüfung der Verfügbarkeit der benötigten privaten Flächenanteile notwendig.

Gleichwertige Alternativen zur Wegeführung entlang der Ortsdurchfahrt sind nicht vorhanden.

Im Anschluss diskutieren die Ausschussmitglieder über verschiedene eventuelle Lösungsansätze. Herr Reen fasst zusammen, dass die einzig zielführende Lösung sei, bei Straßen.NRW anzufragen, inwieweit der Landesbetrieb bereit sei, den örtlichen Ausbau mitzutragen. Dafür sei es sinnvoll, mit einer schlüssigen Planung vorzusprechen. Grundlage für eine überzeugende Planung seien aber zunächst Gespräche mit den Anliegern, um zu eruieren, ob sie den Planungsweg mittragen.

Herr Lilge hält es für deutlich besser, eine Teilfläche der Straße zur Anlegung eines ausreichend breiten Radweges zu nutzen. Die Verwaltung möge prüfen, ob Straßen.NRW dazu bereit sei.

Herr Norbert Bökamp ist ebenfalls der Meinung, dass die Fahrbahnbreite das entsprechende Potenzial biete. Mit Blick auf die möglicherweise zu versetzende Bushaltestelle berichtet er von ähnlichen Stellen, an denen Radwege einfach weitergeführt würden mit farblicher Kennzeichnung.

Herr Retzlaff erkundigt sich nach der Anlegung von Querungshilfen. Dazu teilt Herr Reen mit, dass auch hier die Problematik bestehe, dass die Stadt Oelde nicht Straßenbulasträger sei. Von dort würden Verkehrszählungen zur Belegung einer gefährlichen Verkehrssituation gefordert, was nicht nachvollziehbar sei.

Herr Lilge möchte der Verwaltung den Auftrag zur Erstellung einer praktikablen Planung erteilen. Herr Reen stellt klar, dass die Verwaltung nicht plane, da die Fläche nicht in städtischen Eigentum stehe. Hier sei im ersten Schritt private Initiative gefragt.

Beschluss

Der Bezirksausschuss Sünninghausen fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der direkte innerörtliche Lückenschluss der Radwege an der L 793 im Bereich der Ortsdurchfahrt Sünninghausen ist auf die Realisierbarkeit zu prüfen.

Es wird beantragt, zur Finanzierung der erforderlichen Vorplanung die noch vorhandenen überschüssigen Finanzmittel der Stadt Oelde aus der Baumaßnahme „Radwegebau L 793 Diestedde / Sünninghausen“ zu verwenden, sofern sich der Heimatverein Sünninghausen bereit erklärt, mit fachlicher Unterstützung der Verwaltung die Vorplanung als Auftraggeber zu veranlassen.

4. Bericht der Bezirksausschussvorsitzenden

Die Vorsitzende berichtet zu folgenden Punkten:

Weihnachtsbeleuchtung

Nach einem Rundgang zusammen mit Vertretern der Verwaltung und der Stadtwerke Ostmünsterland durch das Dorf wurde vereinbart, rund um die Kirche und teils im Bereich der Dorfstraße die Peitschenleuchten in Sternform (analog zur Weihnachtsbeleuchtung in der Kernstadt) anzubringen.

Die Weihnachtsbäume auf dem Dorfplatz erhalten – wie im Vorjahr – eine Beleuchtung mit energiesparenden LED-Lichtern und Zeitschaltuhren.

Fahrradreparaturstation

Am Café Reinkenhoff wurde eine Fahrradreparaturstation aufgestellt.

Entschärfung Kurvensituation Radweg an der A2 Brücke

Straßen NRW wird die Maßnahme durchführen und auch die Kosten tragen. Herr Reen ergänzt, dass die Herstellung bereits beauftragt sei.

DEK-Förderprojekte

Die für das Förderwesen zuständige Mitarbeiterin Frau Beckemeyer habe auf folgende Projekte aufmerksam gemacht, an denen sich Sünninghausen beteiligen könne:

Sitzgruppe aus 3D-Betondruck

Die Sitzgruppe bestehe aus einem Tisch und Hockern, eventuell auch eine Bank. Die genaue Gestaltung und der Standort sei noch abzustimmen,

Dorf-APP

Im Rahmen des LEADER-Projektes könne sich Sünninghausen an der Entwicklung einer Dorf-App beteiligen bzw. selbst eine entwickeln. Diese solle dem Austausch von Informationen, Hinweise auf Veranstaltungen etc. dienen. Die Dorf-App könne als Förderprojekt mit mehreren Kommunen zusammen gefördert werden. Allerdings müsse im ersten Schritt ein passender Anbieter gefunden werden, der die technische Expertise besitze. Die App selbst müsse durch Akteure vor Ort mit Inhalt und „Leben“ gefüllt werden.

Wichtig sei, so Frau Klashinrichs, dass im Vorfeld zu klären sei, ob Interesse an einer Dorf-App bestehe oder ob der aktuelle Austausch auch so funktioniere. In jedem Fall werde ein Redaktionsteam benötigt, das die App nach Installation und Einführung pflege, mit Daten versorge und stets aktuell halte.

Programm AllerLand

Das Programm richte sich an ländliche Regionen, insbesondere an strukturschwache Gebiete in ganz Deutschland. Es baue auf bereits vorhandene Aktivitäten und Initiativen im Bereich Kultur, Demokratiarbeit und Regionalentwicklung auf. Genaue Einzelheiten dazu lägen dazu aber noch nicht vor.

Flüchtlingsunterkunft

Frau Klashinrichs gibt einen Überblick über die aktuelle Belegung (28 Personen).

Dorfbegegnungshaus

Das Haus „Am Kirchplatz 1“ hat die Stadt Oelde erworben und es soll zukünftig als „Dorfbegegnungshaus“ allen Vereinen zur Verfügung stehen. Um eventuelle Fördergelder generieren zu können, müsse zunächst ein Gutachten zur Ermittlung des Sanierungsbedarfs erstellt werden. Herr Reen ergänzt, dass das Gutachten bei einem Ingenieurbüro bereits in Auftrag gegeben sei.

Bei einem Abstimmungsgespräch mit den Sünninghauser Vereinen sei entschieden worden, einen Trägerverein zu gründen und eine Satzung zu entwerfen. Auch ein Konzept über die Art der weiteren Nutzung sei zu erarbeiten. Innerhalb der einzelnen Vereine werde entschieden, ob sie dem neuen Verein als Gemeinschaft beitreten möchten. Eine Alternative sei, dass Einzelpersonen in den neuen Verein einträten.

Beschluss

Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis.

5. Verwendung der Verfügungsmittel

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Bezirksausschuss Sünninghausen noch über 960,00 Euro verfügen könne und erkundigt sich nach Verwendungszwecken.

Beschluss

Der Bezirksausschuss Sünninghausen beschließt einstimmig, über die Verwendung der Verfügungsmittel soll zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

6. Verschiedenes

6.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Reen teilt mit, dass die Sanierung der sanitären Anlagen in der Turnhalle für das Haushaltsjahr 2024 etatisiert sei.

Beschluss

Der Bezirksausschuss nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

6.2. Anfragen an die Verwaltung

Frau Klashinrichs spricht die fehlenden Angebote zur **Nahversorgung in Sünninghausen** an. Mögliche Alternativen wie eine Dorfladenbox oder ein Verkaufswagen, seien sicher hochpreisiger als beispielsweise die Discounter in Oelde. Hierzu stelle sich vorrangig die Frage, ob ein entsprechender Bedarf in Sünninghausen bestehe und, ob die Sünninghauser Bürgerinnen und Bürger bereit seien, für ein Angebot direkt im Dorf mehr Geld zu zahlen. Frau Klashinrichs erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob die Verwaltung hier im Rahmen einer Umfrage die Entscheidungsfindung unterstützen könne.

Herr Retzlaff ergänzt, dass die Meinungen über die Notwendigkeit einer Nahversorgung vor Ort im Dorf auseinandergehen. Er befürchtet, dass ein Verkaufscontainer o. ä. im Dorf nicht dauerhaft genutzt würde und dann wieder abzubauen sei. Am Beispiel eines mobilen Einkaufsbusses wie vom Rewe-Markt oder auch der Deutschen Bahn weist Herr Retzlaff darauf hin, dass diese Angebotsart keine dauerhaften Kosten verursache wie ein Ladencontainer, der rund um die Uhr zur Verfügung stehe.

Herr Reen weist darauf hin, dass ein Ladencontainer auch von einem Betreiber bestückt werden müsse. Darüber hinaus müssten eine Initiative und Ideen dazu nun zunächst aus Sünninghausen selbst kommen. Im Anschluss könne dann eine Bedarfsabfrage organisiert werden.

Frau Klashinrichs erkundigt sich nach der Möglichkeit zur Aufstellung von Ladestationen für E-Autos. Herr Reen teilt mit, dass hier die Stadtwerke Ostmünsterland Ansprechpartner seien.

Frau Klashinrichs fragt nach den Ergebnissen der Umfrage im Kreis Warendorf über die Nutzung des nächtlichen öffentlichen Personennahverkehrs.

(Nachrichtlich: Die Befragung wurde Mitte Mai beendet. Aktuell befindet sich das Grob-Konzept in der Abstimmung zwischen dem Kreis Warendorf und dem beauftragten Ingenieurbüro, ist daher noch nicht verfügbar. Bezüglich einer politischen Beratung behält sich der Kreis Warendorf vor, dass Konzept erstmals auf Kreisebene im eigenen Ausschuss Anfang März zu präsentieren).

Herr Retzlaff erinnert an die noch fehlende Verkleidung der Pflanzkübel auf dem Dorfplatz.
(Nachrichtlich: Wird ausgeführt, sobald es die Kapazitäten des Baubetriebshofes zulassen).

Beschluss

Der Bezirksausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

gez. Birgit Klashinrichs
Ausschussvorsitzende

gez. Andrea Westenhorst
Schriftführerin